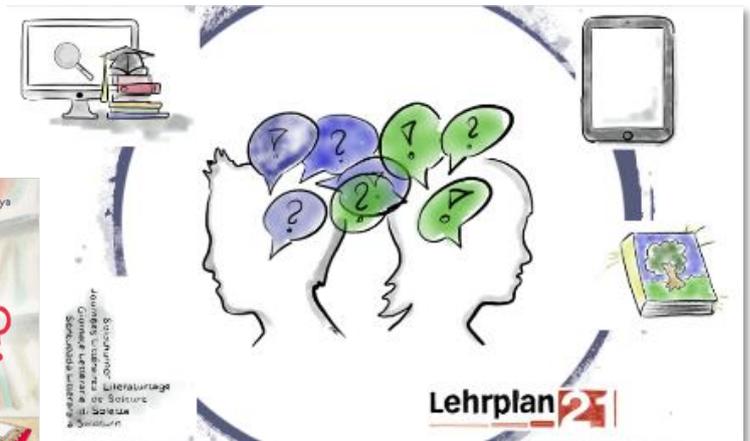




© Tanja Kummer & Ekaterina Chernetskaya, Baeschlin Verlag (2022)



© Fabienne Senn

## Unterrichtsvorschläge für den sprachreflexiven Unterricht zum Bilderbuch

«Luna, wie entsteht ein Buch? Der Verlagshund erzählt.»  
von Tanja Kummer und Ekaterina Chernetskaya

Erstellt durch Studierende am PH-Standort Muttenz:

Elena Bär, Delia Bosshardt, Giulia Gallacchi, Paula Gerber, Serafine Gfeller, Lara Hänggi, Lena Henz, Viola Hurni, Maja Jurisic, Amina Jusufovic, Noemi Kirmser, Lara Martin Pérez, Selena Mory, Sandra Müller, Kim Nowack, Sabrina Nuzzo, Sévérine Regis, Lisa Senn, Livia Vielmi, Sarah von Allmen, Julienne Weber, Seraina Wullschleger

Und durch Studierende am PH-Standort Brugg-Windisch:

Vivien Bachmann, Flavia Baniclès, Erika Barreto, Jael Baumann, Christina Callo, Linne Finazzi, Lara Frangi, Naomi Greil, Mirjam Hiltbrunner, Andrea Joller, Lisa Kunz, Sheryl Kuster, Céline Mayor, Sara Meier, Corina Mettauer, Svenja Moll, Chantal Müller, Jana Schmid, Aline Sutter, Chiara Vollenweider, Lara Wächter, Fabienne Willi, Svenja Wipf

Service-Leistung für die Solothurner Literaturtage 2023

Aus dem Seminar Fachwissenschaft Deutsch «Sprachreflexion» bei Ursula Käser-Leisibach und Fabienne Senn  
in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Service-Learning» der FHNW



# Unterrichtsvorschläge zur Bilderbuchbetrachtung und Sprachreflexion

Die Studierenden stellen hier ihre Vorschläge zur Bilderbuchbetrachtung vor und orientieren sich dabei an den drei Phasen von SCHLINKERT (2015) (vgl. Quellen und weiterführende Literatur).

Im Fokus steht dabei der Aspekt der Sprachreflexion, die viel mehr als Grammatik- und Rechtschreibunterricht ist. Im Zyklus 1 findet Sprachreflexion insbesondere im Sprachhandeln, im Umgang mit der Sprache, statt. Gerne empfehlen wir Ihnen dazu die Literatur von LINDAUER & SCHMELLENTIN (2022) und QUESEL-BEDRICH & SENN (2022) (vgl. Quellen und weiterführende Literatur am Ende des Dokuments).

Die Studierenden haben sich in ausgewählte Sprachreflexionsfelder, wie sie auch im Lehrplan 21 zu finden sind, vertieft und dazu Unterrichtsideen zum Bilderbuch konzipiert: Wortschatz, Phonologische Bewusstheit, Sätze, Schriften, Sprachvergleich, Sprachvarietäten, Wörter bilden, sammeln und sortieren.

Lassen Sie sich für Ihren Unterricht inspirieren und stellen Sie aus diesen Ideen eine passende Buchbegegnung für Ihre Klasse zusammen. Falls Unterrichtsideen zu einer bestimmten Buchseite konzipiert wurden, wird auf den von uns gewählten Titel der Doppelseite verwiesen. Die untenstehende Übersicht dient Ihrer Orientierung. Bei den Titeln wurde die männliche resp. weibliche Berufsbezeichnung gewählt, wie sie im Bilderbuch verwendet wird.

Cover	Vor- und Nachsatzpapiere	Luna stellt sich vor	Gründe fürs Lesen	Verlegerin, Illustratorin
Lektorin	Korrektorin	Buchgestalter	Druckerei	Warten
Verlagsvorschau, Vorwort	Feier im Verlag	Verlagsvertreter, Buchhandlung	Dank	



## Einführung: Eine Leseerwartung aufbauen

Als Einstieg ins Bilderbuch bieten sich verschiedene Zugänge an:

Über die Leitfigur Luna:

- Ein Plüschhund oder eine **Handpuppe**, womöglich sogar ein Königspudel, kann als Luna die Schülerinnen und Schüler (SuS) besuchen. Sie erzählt den SuS, dass sie ein aufregendes Leben als Verlagshündin führt und den SuS davon berichten möchte.
- Der Zugang geschieht über "**Berufe**" von **Hunden**: Blindenführhund, Rettungshund, Polizeihund, Sozialhund, Herdenschutzhund, Jagdhund usw. bis zum Verlagshund. Was könnte ein Verlagshund sein? Die SuS stellen Vermutungen an.
- Falls es an der Schule einen Hund gibt oder ein Hund eingeladen werden kann, kann Luna als "Freundin" dieses Hundes präsentiert werden. Luna berichtet aus ihrem Leben.

Über das Thema Buch:

- Das Buch wird in einer Schatzkiste versteckt. Die SuS versuchen durch Ja-/Nein-Fragen zu erraten, was wohl in der Kiste steckt. Das Medium Buch wird als **Schatz** präsentiert, denn es ist ein wertvolles Produkt, weil sehr viel Arbeit dahintersteckt. Dem soll auf den Grund gegangen werden.
- Den SuS wird eine Auswahl an verschiedenen **Büchersorten** - auch verschiedene Arten von Bilderbüchern - präsentiert. Sie besprechen die Besonderheiten und lernen so verschiedene Buchsorten kennen. Wen spricht welches Buch an? Woher kommen die Ideen, Texte, Bilder für ein Buch? Das Luna-Buch wird als Bilderbuch mit einer Geschichte (narratives Bilderbuch) und als Sachbilderbuch präsentiert.
- Die SuS dürfen ein **Lieblingsbuch** mitbringen und vorstellen. Dabei wird mit den SuS auch über den individuellen und materiellen Wert des Buches und ihre Erfahrungen rund um Bücher oder Geschichten gesprochen.

Über Buchstaben:

- Die Lehrperson (LP) «streut» verschiedene Buchstaben. Mit den SuS werden folgende Fragen besprochen: "Was habe ich hingelegt? Wo findet man Buchstaben?"  
Mit den Buchstaben können die SuS verschiedene **Wörter legen**. Mit dem Luna-Buch soll dann erkundet werden, wie aus den Buchstaben Wörter, Sätze und ganze Bücher werden.

Über das Cover:

- In Gruppen wird das Spiel "**Ich sehe etwas, was du nicht siehst**" zum Cover gespielt. Das Cover wird dazu via Beamer gezeigt oder es werden Kopien verteilt.
- Den SuS wird nur der Titel "Luna, wie entsteht ein Buch?" gezeigt, der Rest ist abgedeckt. Gemeinsame Besprechung: Wer ist wohl Luna? Was macht sie? Wie entsteht wohl ein Buch?



Über den Wortschatz:

- Wörter aus dem **Fachwortschatz** des Buches werden von der LP gross auf Zettel notiert. Folgende Wörter können notiert werden: Lektorin, Verlag, Verlegerin, Autorin, Illustratorin, Korrektorin, Buchgestalter, Drucker, Layout, Vorwort, Verlagsvorschau, publizieren, Kommunikation, Fotografin, Verlagsvertreter, Buchhändlerin. Die SuS erhalten den Auftrag, sich zu überlegen, was das Wort bedeutet. Im Plenum werden anschliessend die Vermutungen der SuS besprochen. Während der Durchführungsphase kann darauf Bezug genommen werden. Die Sätze, in denen eines der Wörter vorkommt, können ohne dieses Wort vorgelesen werden. Die SuS überlegen dann jeweils, welches Wort in den Satz passt.

## Durchführung: (Vor-)lesen, betrachten und mit dem Bilderbuch arbeiten

Im Sinne des dialogischen Vorlesens wird mit der Klasse das Bilderbuch gemeinsam betrachtet. Damit alle SuS gute Sicht auf die Bilder und die Texte haben, empfehlen wir Ihnen das Vorlesen und Betrachten in Kleingruppen oder als Bilderbuchkino. Dabei werden die Bilder via Beamer im Grossformat gezeigt. Ob das Bilderbuch an einem Stück vorgelesen und besprochen wird und erst im Anschluss einzelne Umsetzungsideen erarbeitet werden, oder ob Sie den Vorlesevorgang an einzelnen Stellen unterbrechen und dann einen Vorschlag umsetzen, entscheiden Sie.

### «Wortschatz»

- Zum *Cover*: Die SuS setzen sich in Zweiergruppen mit einem Sichtschutz gegenüber. Jeweils ein Kind erhält eine Kopie des Covers, das andere ein Zeichenpapier. Das Kind mit dem Cover beschreibt, was darauf zu sehen ist, und das andere versucht, die Beschreibung möglichst genau **zeichnerisch festzuhalten**. Das Kind, welches das Cover beschreibt, muss seinen produktiven Wortschatz aktivieren, um das Bild genau zu beschreiben. Das andere Kind trainiert hingegen den rezeptiven Wortschatz und wandelt das Gehörte in ein Bild um. Die Bilder können anschliessend auch im Klassenzimmer aufgehängt werden. (D.3.A.1.b Die SuS können ihren produktiven Wortschatz aktivieren, um sich in verschiedenen Themen und Situationen sprachlich angemessen auszudrücken.)
- An der Wandtafel wird ein grosses Haus gezeichnet, darüber ist das Wort *Verlag* geschrieben. Die LP informiert, dass die SuS in der Geschichte erfahren werden, was alles im Verlag passiert. Laufend wird das Haus mit Wörtern gefüllt, die die Berufe, Aktivitäten und den Zweck beschreiben. So entsteht eine **thematische Wörtersammlung** und der Wortschatz wird stetig aufgebaut und erweitert. (D.2.B.1.b Die SuS können wichtige Wörter zum behandelten Thema lesen und verstehen.)



- Falls die Einführung mit den Begriffen auf Zetteln (siehe Unterrichtsideen *Einführung*) stattgefunden hat, können diese während des Vorlesens aufgegriffen werden. Das Wort wird dabei durch ein Bellen (Wau) ersetzt. Die SuS sollen nun überlegen, ob ihr Begriff in die Lücke passt ("Bücher werden in einem "Wau" gemacht."). (D.2.B.1.b Die SuS können wichtige Wörter zum behandelten Thema lesen und verstehen.)
- Zum *Vorsatzpapier*: Auf dem Vorsatzpapier sind verschiedene Sätze geschrieben, die alle zum Thema Lesen/Bücher passen. Die Aufgabe für die SuS ist nun, dass sie einzelne Wörter (2-3) vom Vorsatzpapier aussuchen und damit **einen neuen Satz bilden**. Beispiel: Man nimmt aus dem Satz "Lesen ist reisen im Kopf" die Wörter "lesen" und "reisen" und aus dem Satz "Bücher machen schlau, wau!" das Wort "Bücher". So kann man dann zum Beispiel folgenden Satz schreiben: "Wenn wir in die Ferien reisen, dann lesen wir drei Bücher." Durch diese Aufgabe können die SuS die Wörter in neue Kontexte setzen. Dies hilft beim Ausbau des Wortschatzes. (D.2.B.1.b.2 Die SuS können wichtige Wörter zum behandelten Thema lesen und verstehen.)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Gemeinsam werden in der Klasse verschiedene Begrüßungsformeln gesammelt. Die verschiedenen Arten, wie man sich begrüßen kann, werden auch in kleinen Theaterszenen geübt. Dabei geht es um die Frage, welche **Begrüßung** in welcher Situation angemessen ist. Beispielsweise begrüsst man die Lehrperson anders als den besten Freund und den Nachbarn vielleicht nochmals anders. Hierbei wird den SuS bewusst gemacht, dass man je nach Situation einen anderen Wortschatz gebraucht. Dabei können auch andere Sprachen miteingebunden werden. (D.5.B.1.a.2. Die SuS können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüßungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter).)
- Zur Doppelseite *Korrektorin*: Die SuS schreiben eigene Wörter zum Thema auf und verstecken darin **Rechtschreibfehler**. Anschliessend tauschen sie ihre Blätter untereinander aus und suchen die Fehler, die das andere Kind in den Wörtern versteckt hat. (D.5.E.1 Die SuS können die Schreibung von Wörtern memorieren.)
- Zur Doppelseite *Buchgestalter*: Für den Aufbau eines Themenwortschatzes werden die Bedeutung der Wörter, welche sich auf dieser Seite befinden (Papier, Umschlag, Titel, Einband, Schrift) erarbeitet. Es werden verschiedene Bücher verglichen. Alle SuS sollen ein Buch mitbringen, welches sie von zu Hause oder aus der Bibliothek haben. Die **verschiedenen Teile eines Buches** werden anhand der verschiedenen Bücher angeschaut. Die SuS fassen den Buchteil, der gerade besprochen wird, an und schauen ihn genauer an. In Kleingruppen werden die Bücher miteinander verglichen. (D.2.B.1.b.2 Sie SuS können wichtige Wörter zum behandelten Thema lesen und verstehen.)
- Zur Doppelseite *Druckerei*: Die SuS arbeiten in Gruppen von 2-3 SuS. Die Gruppe erhält von der LP einen Zettel mit einem Wort oder das Wort wird nur mündlich mitgeteilt, was die Aufgabe erschwert. Dieses Wort drucken sie gemeinsam mit Hilfe von **Buchstabenstempeln**. Dafür müssen die SuS die passenden Buchstabenstempel finden, welche im Klassenzimmer versteckt sind. (D.5.E.1 Die SuS können die Schreibung von Wörtern memorieren.)



- Zur Doppelseite *Verlagsvorschau, Vorwort*: Beim Schreiben des Vorworts nutzt Luna Reime und spielt so mit den Wörtern. Die SuS können als Aufgabe mit den neu gelernten Wörtern selbst ebenfalls ein kurzes Gedicht schreiben. Das **Elfchen** bietet eine feste Struktur, nach welcher ein solches Gedicht zum Wort geschrieben werden kann. Auf der ersten Zeile steht immer nur ein Wort, dieses bekommen sie auf einem Zettel zugeteilt, z.B. *Korrektorin*. Auf der zweiten Zeile stehen dann zwei Wörter, auf der dritten Zeile drei und auf der vierten Zeile vier. Die letzte Zeile besteht dann wieder aus einem Wort, welches das Ganze zusammenfasst. Das Elfchen hat keine Satzzeichen. So besteht das Gedicht nur aus elf Wörtern, und die SuS müssen sich genau überlegen, was zu diesem Begriff zentral ist. Hier ein Beispiel für ein solches Elfchen:

*Korrektorin  
sucht Schreibfehler  
verbessert sie dann  
der Text stimmt nun  
korrekt*

(D.4.B.1.c Die SuS kennen Muster verschiedener Kurztexte (z.B. Elfchen, Rätsel, Vers), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.)

- Zur Doppelseite *Verlagsvorschau, Vorwort*: Die SuS beschreiben möglichst genau, wie sie sich kleiden würden, wenn der Fotograf oder die Fotografin Fotos machen kommt. Welche Hose ziehen sie an? Welche Farbe hat sie? Hat sie einen Knopf vorne? Was für ein Oberteil würden sie anziehen? Welche Schuhe? Die SuS beschreiben zudem, wie sie sich frisieren würden. Dazu machen sie eine **Zeichnung** und präsentieren diese in einer Kleingruppe. Anschliessend gibt es eine Ausstellung mit den Zeichnungen. Die **Präsentationen** können gefilmt werden, so dass neben die Zeichnungen das Tablet mit den jeweiligen Präsentationsfilmen gelegt werden kann. Es geht nicht darum, eine möglichst genaue Zeichnung zu machen, der Fokus liegt auf dem Erklären und Beschreiben. Die Zeichnung soll die SuS dabei unterstützen. (D.3.B.1.c.2 Die SuS können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie dabei unterstützt werden und sich vorbereiten können (z.B. Erzählung, Erklärung, Präsentation).)
- Zur Doppelseite *Warten*: Jede Woche wird in der Klasse **ein neues Wort** eingeführt, welches durch die gesamte Woche immer wieder sowohl in der Schreib- als auch in der Gebrauchsweise angeschaut wird. Das braucht Geduld, wie das Warten auch. Das entsprechende Wort ist sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt. Je nach Wort kann auch eine Bilder- oder Begriffssammlung dazu gemacht werden. Beispiel: *der Schmetterling: kann fliegen, ist bunt, ist ein Insekt ...* Dies wird jede Woche mit einem neuen Wort wiederholt. (D.5.A.1 Die SuS können Sprache erforschen und Sprache vergleichen.)



## «Phonologische Bewusstheit»

- Zum Cover: Was ist auf dem Bild zu sehen? Gemeinsam werden Wörter gesammelt und die LP schreibt sie an die Wandtafel, z.B. *Buch, Hund, Bücherregal, Herz, Stift*. Anschliessend sollen die Wörter **sortiert** werden: Wörter mit der gleichen Anzahl Silben oder Wörter mit dem gleichen Anlaut oder Wörter mit gleich vielen Buchstaben. (D.5.A.1a Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeld sammeln, Grussformen sammeln).)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Die SuS schreiben zum eigenen Namen ein **Akrostichon**. Beispiel: *LUNA*: L = lustig, U = umwerfend, N = neugierig, A = abenteuerlustig. (D.5.D.1.a Die SuS können erste Erfahrungen mit den drei Hauptwortarten Nomen, Verb und Adjektiv sammeln.)
- Die LP sagt einen Buchstaben, alle SuS, welche diesen **Anlaut** in ihrem Namen haben, tauschen die Plätze. Variation: Ein SuS sagt seinen Namen und der **Endlaut** muss anschliessend der Anlaut des Vor- oder Nachnamens des nächsten SuS sein und so weiter. (D.5.C.1.1c. Die SuS können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe).)
- Zur Doppelseite *Lektorin*: An der Wandtafel werden diverse **Bilder** aufgehängt. Gemeinsam wird sortiert: Welche Wörter aus den vorgedruckten Bildern haben denselben Anlaut? Dann werden die Bilder nach ihren Endlauten geordnet. Die SuS erhalten anschliessend im Tandem weitere Bilder, welche sie der Endlaut-Gruppe an der Tafel zuordnen. Damit es inhaltlich zum Thema passt, können Wörter aus dem Buch genommen werden. Beispiele: Königspudel, Lektorin, Autorin, Autor, Verlag, lesen, lustig, Lesefreude, Gründe, Bücher, Illustratorin, zeichnen, Zwergpudel, Hund, schlau. (D.5.A.1a Die Schülerinnen und Schüler können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen.)
- Zur Doppelseite *Korrektorin*: Die SuS erfinden selber Wörter, welche einen **Buchstabendreher** haben. Anschliessend lesen sie sich in Zweiergruppen die Wörter gegenseitig vor und die andern müssen die Fehler heraushören. Beispiel: *Korerktorin* anstelle von *Korrektorin*. (D.1.A.1.b Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)
- Zur Doppelseite *Buchgestalter*: Die Gestaltungselemente (Umschlag, Titel, Papier, Schrift, Einband) bzw. deren Bezeichnungen werden in **Silben** gegliedert. Hierfür kann man die Silben schwingen, klatschen oder patschen. Beispiel: *UM-SCHLAG*: zwei Wellen werden in die Luft "gezeichnet" (schwingen), geklatscht oder gepatscht. Zum Oberbegriff Umschlag können dann in Partnerarbeit weitere Wörter gesucht und anschliessend geschwungen, geklatscht oder gepatscht werden. Die SuS sollen sich drei Wörter notieren, die sie anschliessend der Klasse vortragen. Folgende Wörter könnten dabei auftauchen: Umschlag: schön, farbenfroh, Hund, gelb, rot, Karton, farbig usw. (D.1.A.1.b Die SuS können [...] Silben heraushören.)



- Zur Doppelseite *Warten*: Die Wartezeit im Verlag kann mit den SuS nachgespielt werden. Um die Zeit zu überbrücken, wird das bekannte «**Ich sehe etwas, was du nicht siehst**»-Spiel als Anlautspiel gespielt. Beispiel: Ich sehe etwas, was du nicht siehst, und das beginnt mit B. Das Spiel kann auch als "Ich packe in meinen Rucksack"-Variante gespielt werden. (D.1.A.1.1.b Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)
- Die SuS erhalten eine Kopie einer Textseite aus dem Buch. Der Auftrag lautet: Trage die **Silbenbögen** ein. (D.1.A.1.1.b Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)



## «Sätze»

- Zur Doppelseite *Gründe fürs Lesen*: Die SuS schreiben eine **Satztreppe** zum Thema "Gründe fürs Lesen". Dafür macht die LP ein Beispiel. Anschliessend werden die SuS in Kleingruppen eingeteilt und bauen selbstständig solche Satztreppen. Beispiel: "Lesen. Lesen ist toll. Lesen ist sehr toll. Schnelles Lesen ist sehr toll. Schnelles Lesen von Comics ist sehr toll." Die einzelnen Treppenstufen werden in den Gruppen mündlich besprochen und dann aufgeschrieben. Durch diese Übung kann die Erweiterungsprobe spielerisch angewendet und geübt werden. (D.5.C.1.b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Wort- und Satzbau.)
- Zur Doppelseite *Korrektorin*: Die SuS versetzen sich in die Rolle der Korrektorin. Die LP teilt dazu den SuS ein Arbeitsblatt mit einem Textabschnitt aus dem Buch aus. Es fehlen aber die **Satzzeichen** und die Buchstaben an den Satzanfängen sind klein geschrieben. Die Aufgabe besteht darin, dass die SuS mit einem Farbstift die Satzzeichen einsetzen und die Grossbuchstaben der Satzanfänge eintragen. Beispiel: "hier sind vier Wörter aus meiner Hunde-Wau-Welt in jedem Wort ist ein Fehler findest du alle vier" (D.4.F.1.1a Die SuS können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.)
- Zur Doppelseite *Warten*: Jedes Kind faltet ein eigenes **Minibook** gemäss der Anleitung. Auf der ersten Seite des Minibooks schreibt es seinen Namen. Auf die zweite Seite schreiben die SuS nun einen Satz auf. Im Kreis wird das Minibook an das nächste Kind weitergegeben, welches den vorherigen Satz liest und auf der nächsten Seite einen Satz dazu schreibt, der inhaltlich passt. Dieser Vorgang wird mehrmals wiederholt, wobei die SuS jeweils nur den zuvor geschriebenen Satz lesen dürfen. So entsteht in jedem Minibook eine kurze, individuelle Geschichte. Zum Schluss darf jedes Kind seinem Minibook einen Titel geben, der zur Geschichte passt, und diesen auf die Titelseite neben seinen Namen schreiben. (D.4.D.1b Die SuS können in eine Geschichte oder ein Thema eintauchen und ihre Gedanken und Ideen ansatzweise in eine verständliche Abfolge bringen.)

Eine ähnliche Idee, etwas anders umgesetzt: Die SuS schreiben gemeinsam eine **Geschichte**. Jedes Kind schreibt einen Satz auf ein A4-Blatt und gibt das Papier weiter. Das nächste Kind schreibt einen weiteren Satz und klappt den obersten Satz nach hinten. Nur der vorgängige Satz soll immer zu sehen sein, so dass daran angeknüpft werden kann. Das wird mehrmals wiederholt. Zum Schluss werden die Geschichten vorgelesen. Die lustigsten Geschichten schreibt die LP auf der Webseite <https://www.minibooks.ch/> auf und druckt die Seite als PDF aus. Die Kinder falten daraus ein Minibook. (D.5.C.1.1b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Wort- und Satzbau.)



- Zur Doppelseite *Verlagsvertreter, Buchhandlung*: Im Rahmen eines Bibliotheksbesuches (anstelle einer Buchhandlung) bekommen die SuS von der LP mehrere Papierstreifen. Während des Stöberns und Lesens in den Büchern sollen die SuS möglichst viele **Sätze mit verschiedenen Satzzeichen suchen** und jeweils auf einen Papierstreifen schreiben. Nun wird im Klassenzimmer weitergearbeitet. Die Klasse wird in Kleingruppen eingeteilt. Die SuS legen in ihrer Gruppe die gefundenen und aufgeschriebenen Sätze offen in die Mitte. Anschliessend werden die Sätze nach Eigenschaften geordnet, zum Beispiel nach Inhalt, Satzlänge, Satzzeichen. Die Sortiermöglichkeiten werden gemeinsam besprochen. Der Fokus wird von der LP schliesslich auf die Benennung der unterschiedlichen Satzzeichen gelegt. Die Funktion der drei Satzzeichen (. ? !) kann in einer weiteren Sequenz vertieft werden. (D.5.A.1.1a Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen.)
- Die SuS suchen sich einen Beruf aus und schreiben ein **Rätsel** (Text von ca. 3-4 Sätzen) zu diesem Beruf. Zu Beginn macht die LP ein Beispiel für die Kinder: "Ich arbeite meistens am Computer und schreibe sehr viel auf. Meine Texte werden danach korrigiert und manchmal mit Bildern versehen. Welchen Beruf habe ich?" (Autorin) Oder: "Ich trage eine Uniform. Wenn jemand eine Bank überfällt, dann bin ich sofort da. Welchen Beruf habe ich?" (Polizist) Die SuS dürfen der Klasse ihre eigenen Rätsel vorlesen und die Klasse versucht, den Beruf zu erraten. (D.5.C.1.1b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Wort- und Satzbau.)
- Zur Doppelseite *Verlagsvorschau, Vorwort*: Die SuS ziehen ein Kärtchen mit einem Wort drauf. Dann suchen sie das Kind, welches das passende **Reimwort** (z.B. Mut und Hut) hat. Zu zweit erfinden sie mündlich zwei Sätze, die je auf eines der Reimwörter enden und sich deshalb reimen, z.B. Ich trage einen Hut. Dafür brauche ich keinen Mut. (D.5.C.1.1b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit: Wort- und Satzbau.)
- Zur Doppelseite *Feier im Verlag*: Die LP schreibt einen oder mehrere **Schlangensätze** auf lange, farbige Papierstreifen auf. Beispiel:  
ICHGEHEHEUTEMITMEINERMUTTERZURVERLAGSFEIER  
WASGIBTESDORTALLESFÜRTOLEBÜCHER  
Die SuS schneiden die Wörter korrekt auseinander und setzen am Schluss des Satzes das richtige Satzschlusszeichen. Die Wörter können zu einer Girlande verknüpft werden und im Schulzimmer aufgehängt werden. (D.4.F.1.1a Die SuS können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.)
- Zur Doppelseite *Dank*: Die SuS ziehen einen Namen von einem anderen Kind und schreiben jeweils auf einen grossen Post-it Zettel einen ganzen **Dankessatz**. Beispiel: *Lieber Thomas, ich danke dir dafür, dass du heute deinen Gummi mit mir geteilt hast.* Dabei achten sie darauf, dass Nomen und Satzanfänge gross geschrieben werden und ein Satzschlusszeichen am Ende des Satzes steht. Die Post-its kleben die SuS heimlich an die Schultasche, Jacke oder sonst einen Gegenstand des jeweiligen Kindes. (D.4.F.1.1a Die SuS können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.)



## «Schriften»

- Zum *Cover*: Die SuS erhalten eine farbige Kopie des Covers. Sie suchen darauf zunächst das Wort **Luna** und schauen sich die unterschiedlichen Schriften an. Gemeinsam wird besprochen, wieso manche Schriften einfacher und andere schwieriger zu lesen sind und wieso man denn diese schwierigen Schriften trotzdem im Alltag immer wieder entdeckt. (D.5.B.1.d Die SuS können unter Anleitung verschiedene sprachliche Themen auch in Bezug auf mehrere Sprachen entlang von vorgegebenen Fragen untersuchen (z.B. Entwicklung der Schrift.)
- Zum *Cover*: Die SuS schreiben den Titel des Buches **auf unterschiedliche Arten** mit Farbstiften ab. Dabei gibt die LP den SuS diverse Anweisungen: "Schreibt den Titel so schön, so gross, so klein, so wütend, wie ihr könnt." Für jede Version nehmen die SuS ein neues Blatt, damit man die Blätter später sortieren kann. Auf diese Übung folgt eine Reflexion: Wie hat sich der Druck mit dem Stift verändert? Welche Art des Schreibens ist euch am leichtesten, am schwersten gefallen? Warum? Danach sollen die SuS ihre Blätter den jeweiligen Adjektiven zuordnen (schön, gross, klein, wütend). Anschliessend betrachten die SuS die Blätter der anderen SuS. Wie hat sich bei den andern die Schrift verändert? Was ist lesbar? Warum resp. warum nicht? (D.4.A.1.a Die SuS können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.)
- Zum *Vorsatzpapier*: Die SuS besprechen gemeinsam, was es für verschiedene Grössen und Farben bei den Schriften auf dem Vor- und Nachsatzpapier hat. Die SuS erzählen, in welcher **Farbe** sie das Wort besser lesen können. Welche Farbe sieht man gut auf welchem Hintergrund? Die SuS gestalten eigene Buchstabenstempel (bspw. Gummibänder auf Holzstücken). Danach suchen sie sich unterschiedlich farbige Papiere aus und tauchen die Stempel in verschiedene Farben (Aquarell). Somit können sie testen, welche Farbe auf welchem Hintergrund besser zur Geltung kommen. Zum Schluss werden die Stempelbilder aufgehängt und gemeinsam betrachtet. Die Erkenntnisse der SuS werden gemeinsam besprochen. (TTG.2.C.1.3.a Die SuS können Farben unterscheiden und benennen und zu einfachen Aufträgen gezielt auswählen.)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Im Buch hat es einen Pfotenabdruck, der die **Unterschrift** von Luna darstellen könnte. Die SuS dürfen nun selbst eine Unterschrift für sich kreieren. (D.4.B.1.b Die SuS kennen einfache Textmuster (z.B. Liste, Anrede, Namenskarte, Unterschrift) und nutzen diese für das eigene Schreiben.)
- Die SuS schreiben in Zweierteams auf zwei Zettel je ein kurzes Wort. Sie besprechen, welches der beiden Wörter sie richtig schreiben und welches absichtlich falsch. Wichtig ist, dass gross und gut leserlich geschrieben wird. Die LP zeigt anschliessend kurz die Zettel. Die SuS sollen das Wort nicht erlesen, sondern das **Wortbild** auf einen Blick erfassen und entscheiden, ob das Wort richtig oder falsch geschrieben ist. Dies wird spielerisch gemacht, indem an der Wandtafel links gross in roter Schrift "falsch" steht und rechts in grüner Schrift "richtig". Die SuS entscheiden jeweils, ob sie sich auf die grüne oder auf die rote Seite stellen. (D.2.A.1c Die SuS erkennen vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz).)



- Zur Doppelseite *Buchgestalter*: Die SuS erhalten ein **transparentes Papier** und legen dieses auf ein Wort mit einem speziellen Schriftbild. Sie schreiben die Schrift mit Bleistift nach. (D.4.A.1.a Die SuS können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.)
- Zur Doppelseite *Buchgestalter*: Die SuS **erproben unterschiedliche Schriftarten** für die Buchgestaltung. Sie bekommen ein Arbeitsblatt mit folgenden Sätzen: *Die Illustrationen und der Text sind bereit. Nun wird mein Buch gestaltet.* Die SuS erhalten verschiedene Aufträge, wie sie die Sätze schreiben sollen. Beispiele:  
Schreib die Sätze mit deiner rechten Hand!  
Schreib die Sätze mit deiner linken Hand!  
Schreib die Sätze mit geschlossenen Augen!  
Schreib die Sätze rückwärts!  
Schreib die Sätze in deiner schönsten Schrift!  
Schreib die Sätze möglichst schnell!  
Zum Schluss überlegen sich die SuS, welche Schrift sie für ihr Buch wählen würden. (D.2.B.1b Die SuS können kurze Sätze zu einem Sachthema mit Bild-Unterstützung oder unter Anleitung verstehen. D.4.A.1.a Die SuS können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.)
- Zur Doppelseite *Buchgestalter*: Die SuS schreiben den Namen *Luna* in unterschiedlichen Schriften. Aus den unterschiedlichen Schriften ergibt sich ein **Schriftenmuseum**, das im Schulhaus aufgehängt wird. (D.5.B.1c Die SuS können sich unter Anleitung mit verschiedenen sprachlichen Themen auseinandersetzen (z.B. Verständlichkeit/Internationalität von Piktogrammen, Geheimsprachen/-schriften).)
- Zur Doppelseite *Buchgestalter*: Der Fokus liegt auf den verschiedenen Schriftarten. Diese werden gemeinsam mit den SuS thematisiert. Dabei wird das Wort *Luna* in verschiedenen Schriftarten ausgedruckt. Diese werden ausgelegt und sollen von den SuS sortiert werden (z.B. nach Rundungen, Kanten, Ecken, dick, dünn). Danach wird diskutiert, welche Schrift für was verwendet wird. Beispiel: Wenn von einer Wolke gesprochen wird, dann passt eine weiche Schrift. Oder wenn jemand schreit, dann schreibt man mit grossen, fettgedruckten Buchstaben. Gemeinsam werden verschiedene **Beschriftungen** angeschaut (Coiffeursaloon, Bank, Buchhandlung usw.) und verglichen. Im Anschluss können die SuS verschiedene Schriftarten ausprobieren (Kalligrafie), dabei können auch symbolische Schriften, Piktogramme oder Schriftstile (Blockschrift, Schnürlischrift, ganz gross, ganz klein) eingesetzt werden. In einem weiteren Schritt sollen die SuS ihren Namen passend zu ihrem Charakter auf dem Computer oder dem Tablet schreiben. (M1.1.3.1.a Die SuS können spielerisch und kreativ mit Medien experimentieren.)
- Zur Doppelseite *Druckerei*: Die SuS versetzen sich in die Arbeit in einer Druckerei und stellen eigene **Stempel** her, beispielsweise aus Kartoffeln, Moosgummi oder Korken (Hochdruckverfahren) oder indem in den Moosgummi mit einem Stift etwas eingekerbt wird oder mit Linolschnitt (Hochdruckverfahren). Nachdem ein Verfahren (oder mehrere) ausgewählt worden sind, können die SuS eigene Buchstabenstempel herstellen. Dabei können die Buchstaben nach Belieben gestaltet werden. Mit den Stempeln kann ein Titel für einen Text oder ein mögliches Buchcover gedruckt werden. (D.4.A.1.a Die SuS können durch vielfältige Aktivitäten ihre Feinmotorik weiterentwickeln.)



- Zur Doppelseite *Verlagsvorschau, Vorwort*: Luna hält eine Füllfeder in der Hand und schreibt damit die Verlagsvorschau. Die SuS bearbeiten verschiedene Posten, wobei bei jedem Posten ein anders **Schreibgerät** vorgestellt wird, und von den SuS ausprobiert werden kann. Zur Verfügung stehen z. B. Bleistifte, Farbstifte, Füllfedern, Kugelschreiber, Schreibmaschine, Filzstifte, Federn und Tinte, Leuchtstifte, iPads mit und ohne Tastatur, sodass man auf den Bildschirm tippen muss. (D.a.A.1.e: Die SuS können mit verschiedenen Schreibgeräten ihre Texte gestalten (z.B. verschiedene Schreibstifte, Tastatur.)
- Zur Doppelseite *Dank*: Die SuS überlegen sich in Einzelarbeit, wie man sich bedanken kann, ohne zu schreiben, z.B. mündlich oder mit Gesten. Danach werden die Vorschläge zusammengetragen. Gemeinsam wird besprochen, was die **Besonderheit der Schrift** gegenüber der Mündlichkeit oder Gesten ist. (D.4.B.1.b1 Die SuS kennen Schrift als Trägermedium von Bedeutung und als Instrument, um Gedanken festzuhalten und bei anderen etwas zu bewirken (z.B. Geschenkbrief, Dankeskarte, Wunschliste).)



## «Sprachvergleich»

- Zum *Vorsatzpapier*: SuS setzen sich in 5-er Gruppen zusammen. Bei der Gruppenbildung sollte auf eine gute sprachliche Durchmischung geachtet werden. Das Vor- und Nachsatzpapier wird projiziert oder in gedruckter Form bereitgestellt. Die SuS sollen nun herausfinden, welche Sprachen sie entdecken. Sie versuchen, die **Grussformeln in andere Sprachen** resp. in ihre Erstsprachen zu übersetzen und halten sie auf einem A3 Blatt fest (Gruss-Poster). Nun kann man sich jeden Tag in einer anderen Sprache begrüßen. (D.5.B.1 Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter.)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Es werden Zweiergruppen gebildet. Wenn möglich sollte stets ein Kind mit einer anderen Erstsprache mit einem Kind mit Deutsch als Erstsprache zusammen sein. Die SuS lesen in einem ersten Schritt Lunas Vorstellung. Anschliessend **stellen sie sich in ihrer Erstsprache vor** und nennen anhand des ABC im Bilderbuch (sie zeigen auf den Buchstaben oder schreiben ihn ab) ihren Namen. Alternativ erhalten die SuS eine von der LP auf einem Blatt vorbereitete Vorstellung (Ich heisse .... Ich bin ... Jahre alt.) in einer anderen Sprache z.B. auf Französisch, Englisch, Italienisch oder Rätoromanisch. Die SuS dürfen sich anschliessend der gesamten Klasse in "ihrer" (gewählten) Sprache vorstellen. (D.5.B.1 Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter.)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Gemeinsam im Kreis diskutieren wir, welche **Hundenamen** in verschiedenen Kulturen und Sprachen üblich sind. Es fällt auf, dass in der Schweiz gebräuchliche Hundenamen in anderen Ländern als menschliche Namen verwendet werden und umgekehrt. Zum Beispiel sind in Frankreich "Max" oder "Sam" typische Hundename, in Italien "Nina" oder "Maya" und in Mexiko "Mia" oder "Luca". Zudem gibt es Hundenamen, die fast überall auf der Welt vertreten sind. Zu diesen gehören die Namen "Bella", "Luna" und "Rocky" (vgl. <https://tractive.com/blog/de/gut-zu-wissen/die-beliebtesten-hundenamen>). Zudem gehen wir auf den Namen Luna ein. Was heisst denn Luna? Würden wir unseren Hund auch Mond nennen? (D.5.B.1.a Die SuS können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln.)
- Zur Doppelseite *Verlegerin, Illustratorin*: Die SuS zeichnen ihren eigenen Hund. Dabei schreiben sie den Begriff **Hund in ihrer Erstsprache**. Danach werden im Kreis die Zeichnungen und die Begriffe angeschaut und verglichen. Wie sehen die Buchstaben aus? Wie viele Buchstaben hat das Wort? Wie spricht man das Wort aus? Gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen? Zum Schluss schreiben alle SuS das Wort Hund in allen unterschiedlichen Sprachen der Klasse auf. Falls wenige SuS in der Klasse vorhanden sind, die eine andere Erstsprache als Deutsch sprechen, dann kann die LP im Voraus den Begriff *Hund* in unterschiedlichen Sprachen übersetzen (<https://www.deepl.com/translator>) und sich diese notieren, um sie der Klasse zu zeigen. (D.5.B.1.a Die SuS können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüssungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter); D.5.C.1.c Die SuS können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe).)



- Zur Doppelseite *Buchgestalter*: Die LP stellt **Alphabete in verschiedenen Schriften** vor, z.B. Kyrillisch, das Morsealphabet, Arabisch, und hält diese in gedruckter Form bereit. Sie achtet darauf, die Erstsprachen der SuS einzubeziehen. Die SuS versuchen herauszufinden, zu welcher Sprache die Alphabete gehören. Im Anschluss dürfen die SuS diese Schriften ausprobieren und einander eigene Wörter vorstellen oder zum Entziffern geben. Dann kann gemeinsam die Frage aufgegriffen werden, wo Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede zu unserer Schrift erkennbar sind. Mit den neuen Inputs kann ein kleines Produkt, z.B. ein Namenskärtchen, in einer neuen Schrift kreiert werden. Die Kärtchen bleiben im Klassenzimmer, damit die SuS sie immer wieder nutzen können. (D.5.C.1b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse (Satzmelodie); unterschiedlichen Schriftsystemen.)
- Zur Doppelseite *Verlagsvorschau, Vorwort*: Wie begrüsst man sich in unterschiedlichen Kulturen? Man kann davon ausgehen, dass **Begrüssungen** den meisten Kindern in ihrer Erstsprache bekannt sind oder dass sie von den Eltern erfragt werden können. Die SuS nehmen die Begrüssung mit der App **ChatterPix** auf. Die App ist kostenlos und bietet eine unterhaltsame Möglichkeit, Objekte zum Leben zu erwecken. Die SuS können von Luna ein Foto machen und sie so zum Sprechen bringen. Wenn die SuS die App nutzen, werden sie ermutigt, zu sprechen. Sie können so ihren Mitschüler\*innen zeigen, wie man die Begrüssung genau ausspricht, und die SuS und die LP können dies nachahmen. Man kann auch besprechen, ob bestimmte Konventionen mit den Begrüssungen verbunden sind (Aufstehen, bestimmte Gesten wie Verbeugung etc.). Die verschiedenen Begrüssungen können auch in das morgendliche Begrüssungsritual eingebaut werden, indem man die Begrüssungen singt, zum Beispiel mit dem Lied "Guten Morgen, good morning", das man auf die Erstsprachen der Klasse ausrichten kann. (D.5.B.1.a Die SuS können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln.)
- Zur Doppelseite *Warten*: Die SuS gestalten ein Minibook aus einer oder mehreren Sprachen. Die LP gibt dabei einen kurzen Text vor, den die SuS in eine andere Sprache oder in Mundart **übersetzen**. Es dürfen auch mehrere Sprachen verwendet werden. Die SuS können auch im Übersetzungstool **DeepL** suchen, wo man sich die Wörter auch anhören kann. Am Schluss dürfen alle SuS ihr Minibook vorstellen. (D.5.B.1.a Die SuS können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln.)
- Zur Doppelseite *Feier im Verlag*: **Wie feiert man in anderen Kulturen?** Wie heisst das Fest? Was ist daran besonders? Was isst man zum Festanlass? Dabei soll berücksichtigt werden, dass «Sprache» und «Kulturen» nicht dasselbe sind. Sprachen und Kulturen gehen oft über Landesgrenzen hinaus und hängen auch stark vom politischen Geschehen ab. Die SuS erstellen ein Lapbook und stellen das Fest der Klasse vor. Die SuS können für die Recherche ihre Eltern befragen, in Büchern nach Informationen suchen oder das Internet nutzen. (D.5.B.1.a Die SuS können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln.)



- Zur Doppelseite *Verlagsvertreter, Buchhandlung*: Die SuS bringen ein (Bilder-)Buch mit, welches in einer anderen Sprache oder zweisprachig geschrieben worden ist. Falls kein solches Buch zuhause vorhanden ist, können diese in einer Bibliothek ausgeliehen werden. Es gibt auch **mehrsprachige Bilderbücher** mit Audiodateien. So baut die Klasse eine eigene «Buchhandlung» auf, in welcher Bücher in verschiedenen Sprachen zu finden sind. Die SuS dürfen in den Büchern stöbern und die Audios in verschiedenen Sprachen anhören. Gemeinsam spricht man dann über diese Erfahrung und hält fest, worin Unterschiede/Gemeinsamkeiten bestehen. Dies kann für die Schrift, die Aussprache (Laute) oder das Schriftbild besprochen werden. (D.5.B.1c Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen.)
- Zur Doppelseite *Dank*: Zu Beginn sammeln die SuS das Wort **Danke in unterschiedlichen Sprachen** und schreiben es auf Kärtchen. Dann zeichnen sie auf ein A3-Blatt einen Baum. Die verschiedenen Kärtchen mit dem Wort *Danke* werden auf diesen Baum geklebt. Dieser Auftrag kann mit anderen Wörtern wiederholt werden. Als zusätzliche Hilfe kann bei diesem Auftrag auch *DeepL* genutzt werden. Die SuS vergleichen die Wörter miteinander und schauen, ob es Ähnlichkeiten gibt. (D.5.B.1c Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen.)

Eine ähnliche Version: Wie bedankt man sich in verschiedenen Sprachen? Gemeinsam wird das Wort «Danke» in verschiedenen Sprachen gesammelt (evtl. die Eltern das Wort für die SuS in ihrer Erstsprache aufschreiben lassen). Gespräch: Welche Sprachen klingen ähnlich? Welche sind ganz anders? Welches «Danke» kennt ihr, evtl. aus den Ferien? In welcher Sprache besteht «Danke» aus einem, in welcher aus zwei Wörtern? Was fällt bei den Schriften auf? Die SuS bewegen sich anschliessend im Klassenzimmer, übergeben sich gegenseitig einen Gegenstand und bedanken sich in der Sprache ihrer Wahl. (D.5.C.1.b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Wort- und Satzbau; unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse; unterschiedlichen Schriftsystemen.)



## «Sprachvarietäten»

- Zum *Cover*: Mit den SuS wird das Lied **Oise Hund** von Andrew Bond gehört. Das Lied wird im Original in Zürcher Dialekt gesungen. Nachdem das Lied vorgespielt worden ist, dürfen die SuS Wörter aus dem Lied aufzählen, die sie nicht verstehen oder die sie anders aussprechen würden. (MU.1.C.1c Die SuS können Kinderlieder in Mundart, Standardsprache und aus unterschiedlichen Kulturen singen. D.3.C.1c Die SuS können einen Gesprächsbeitrag laut und deutlich in Mundart und in Standardsprache formulieren.)
- Zum *Cover*: Die SuS betrachten gemeinsam mit der LP den Titel des Buches „*Luna, wie entsteht ein Buch?*“ Der Fokus liegt darauf, um welche Sprache es sich handelt (Standardsprache). Wie würde der **Titel in Mundart** lauten? Zu zweit oder in kleinen Gruppen diskutieren die SuS diese Frage. Beispiele: „Luna, wie macht me es Buech?“, „Luna, weisch du, wie es Buech gmacht wird?“, „Luna, wie entstoht es Buech?“). Der Titel des Buches kann auch in den Erstsprachen der SuS angeschaut werden. (D.3.B.1.1c Die SuS können sich in Mundart- und Standardsprache ausdrücken, wobei erstsprachliche und mundartliche Elemente selbstverständlich sind.)
- Zum *Vorsatzpapier*: Bei dieser Doppelseite wird das Zitat „A book day is a good day!“ genauer betrachtet. Die SuS sollen erraten, um welche Sprache es sich bei diesem Zitat handelt. Zusätzlich bringt die LP Bilder von Dingen mit, die auch wir mit **englischen Begriffen** bezeichnen. Die SuS benennen die Gegenstände und realisieren, wie viel Englisch sie schon können (Skateboard, Snowboard, Computer, Laptop, Tablet, Airbag ...). Anschliessend wird thematisiert und diskutiert, wieso es in einem deutschsprachigen Buch englische Sätze hat. Zu dieser Thematik kann der Begriff Anglizismus/Anglizismen eingeführt werden. Ein Anglizismus beschreibt die Übertragung einer fürs Englische charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache. Dies wird am Beispiel „cool“ besprochen. Im Klassenverband werden weitere Beispiele für Anglizismen gesucht sowie das deutsche Wort dazu. Beispiele: Sale, Coffee to go, Homeoffice, Lockdown, Snack, Drink, Scooter, Selfie usw. (D.5.B.1.1b können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen.)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Die SuS stellen sich in ihrem eigenen **Dialekt** resp. in ihrer eigenen **Erstsprache** und mit der für sie geläufigen Grussformel vor. Dafür zeichnen die SuS sich selbst. Anschliessend machen sie ein Foto von der Zeichnung und lassen mit Hilfe von *ChatterPix* ihre Zeichnung sprechen. (D.5.B.1b Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen).)
- Die SuS spielen mit Wörtern, wie dies Luna in ihrer **Hundesprache** auch tut (z.B. *Lesefreude-wau, Juhu-wuff, erwuffen* etc.). Sie können z.B. in einer Kleingruppe Wörter in einer Katzen- oder Pferdesprache erfinden und sich diese gegenseitig im Kreis vorstellen. Zusätzlich können die SuS versuchen, in den erfundenen Sprachen zu kommunizieren. (D.3.C.1a Die SuS können in einer vertrauten, selbstgewählten Sprechrolle an einem Spiel aktiv teilnehmen.)



- Zur Doppelseite *Verlegerin, Illustratorin*: Die LP liest die Doppelseite vor. Dabei betont sie das „Wau“ und spricht es wie einen Hundelaut aus. Anschliessend werden die SuS gefragt, was ihnen aufgefallen ist. Die LP erklärt, dass Luna mit „Wau“ einen Ausdruck aus der Hundesprache verwendet. An die Hundesprache wird anschliessend angeknüpft. Die SuS werden gefragt, welches Tier dieses Buch auch noch hätte schreiben können und wie diese Sprache dann geklungen hätte. Auch Ausdrücke, welche man mit Hunden braucht - z.B. „Sitz“, „Fuss“, „Platz“ - werden thematisiert. Gemeinsam wird besprochen, weshalb man mit Menschen nicht so spricht. Für die SuS wird deutlich, dass man für verschiedene Situationen unterschiedliche Sprachen benötigt (**Sprachregister**). Die Personen im Verlag verwenden Fachausdrücke wie beispielsweise „Autorinnen und Autoren“ (Fachsprache). Die LP kann mit Bezug darauf, die Alltagssprache oder die Schulsprache thematisieren. (D.1.A.1.2g Die SuS können unterschiedliche Sprachregister aufgrund des Wortschatzes erkennen (z.B. Fachsprachen, Jugendsprachen, Sportsprachen).)
- Zur Doppelseite *Lektorin*: Zuerst wird geklärt, was Synonyme sind. **Synonyme** sind Wörter, die eine ähnliche Bedeutung haben. Beispiele: Hund, Köter, Vierbeiner. Oder: reden, sprechen, plaudern. Nun wird das Beispiel aus dem Buch diskutiert. Handelt es sich bei *Königspudel* und *Zwergpudel* um Synonyme? Die SuS suchen Argumente dafür resp. dagegen. Anschliessend soll aufgelöst werden, dass es sich hier nicht um Synonyme handelt, da es zwei verschiedene Hunderassen sind. Die Lektorin hat also richtig korrigiert. Die SuS suchen nun selbst Synonyme zu Alltagsbegriffen. (D.5.A.1.1a Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeld sammeln, Grussformen sammeln).)
- Zur Doppelseite *Verlegerin, Illustratorin*: Die LP erstellt ein **Domino**, zum Beispiel mit Worksheetcrafter. Die Pärchen bestehen jeweils aus einem Bild und dem passenden Wort (z.B. Verleger/in, Autor/in, Illustrator/in, Korrektor/in, Lektor/in, publiziert etc.) Die SuS können dies in Kleingruppen oder zu zweit spielen und auf diese Weise die Fachbegriffe und die Bildungssprache rund um die Buchentstehung erlernen. (D.3.A.1b: Die SuS können ihren produktiven Wortschatz aktivieren, um sich in verschiedenen Themen und Situationen sprachlich angemessen auszudrücken.)
- Zur Doppelseite *Feier im Verlag*: Anhand des Wortes „*Leckerli*“ wird verdeutlicht, was Helvetismen sind. Gemeinsam mit den SuS wird Lunas Lieblingskuchen gebacken. Die SuS suchen im Rezept nach **Helvetismen**. Helvetismen sind beispielsweise *Schwingbesen* (für *Schneebesens*) oder *Rahm* (für *Sahne*). Zusätzlich zum Rezept können die Helvetismen *Guetzli* oder *Gipfeli* thematisiert werden. Beim Wort *Guetzli* kann von der LP angesprochen werden, dass es in der Schweiz selbst, unterschiedliche Begriffe dafür gibt, wie beispielsweise *Chröömli*, *Güetzi*, *Biscuit*, *Chräpfli* oder *Gutzi*. SRF hat dazu am 03.12.2020 einen Beitrag veröffentlicht, der sich für diese Thematik eignet: [Sprache im Wandel - Der Begriff «Guetzli» erobert die Schweiz - Radio SRF 1 - SRF](#). (D.3.B.1.1c Die SuS können sich in Mundart- und Standardsprache ausdrücken, wobei erstsprachliche und mundartliche Elemente selbstverständlich sind.)



- Zur Doppelseite *Dank*: Das Bild von Luna mit dem grossen Herzen im Arm wird kopiert und den SuS verteilt. Die SuS überlegen in Einzelarbeit, welches ihre **Lieblingswörter** aus dem Luna-Buch sind und was ihnen am Buch am besten gefallen hat. Mit Hilfe von **RecArena** machen die SuS davon eine Sprachaufnahme und generieren einen QR-Code. Dieser kann ausgedruckt werden, und die SuS kleben ihren QR-Code auf ihr rotes Herz. Die SuS können gegenseitig ihre Tonaufnahmen und somit auch die Sprachvarietäten der Klasse anhören. (D.3.B.1c Die SuS können sich in Mundart und Standardsprache ausdrücken, wobei erstsprachliche und mundartliche Elemente selbstverständlich sind.)
- Zur Doppelseite *Dank*: Die Verben auf der rechten Seite werden gemeinsam gelesen und besprochen. Anschliessend werden sie in unterschiedliche **Sprachregister** eingeteilt (z.B: Fachsprache: lektorieren; Alltagssprache: schreiben). (D.1.A.1.2g Die SuS können unterschiedliche Sprachregister aufgrund des Wortschatzes erkennen (z.B. Fachsprachen, Jugendsprachen, Sportsprachen).



## «Wörter bilden, sammeln und sortieren»

- Zum Cover: Zur Frage auf dem Titel «Luna, wie entsteht ein Buch?» werden gemeinsam Wörter gesammelt. Die SuS bekommen dazu Zettel und schreiben Dinge und Menschen auf, die es für die **Herstellung eines Buches** braucht, z.B. *Text, Bilder, Papier, Autorin*. Die beschrifteten Zettel werden in eine Truhe gelegt, die in der Mitte des Klassenzimmers steht. Am Schluss werden die Wörter aus der Truhe genommen und aufgehängt. Gemeinsam wird versucht, die Begriffe in die Reihenfolge zu bringen, wie sie der Herstellung eines Buches entspricht. Im Buch erfahren die SuS dann, ob ihre Vermutungen zutreffen. (D.2.A.2e Die SuS können eine inhaltliche Leseerwartung aufbauen.)
- Zum Cover: Das Spiel **Tick Tack Bumm** wird gespielt. (Spielinfo: Junior Erscheinungsdatum Januar 2000, EAN 9001890647444, Hersteller: Piatnik Deutschland.)  
Die SuS müssen schnell Assoziationen zum Wort *Hund* nennen. Haben sie einen Begriff genannt, wird die "Bombe", die beim Start aktiviert worden ist, schnell weitergegeben. Das Kind, welches die Bombe in der Hand hält, wenn sie "explodiert", erhält bspw. einen Muggelstein. Kombinationsgabe, Spontaneität und Wortschatz der SuS werden spielerisch gefördert. Weitere Begriffe für das Spiel: Buch, Lesen, Berufe. Oder die SuS müssen Dinge nennen, die auf dem Cover zu sehen sind (Bild projizieren). (D.5.A.a.1 Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen.)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Die SuS ordnen die Namen der Klasse nach deren Länge oder Anfangsbuchstaben. Anschliessend erstellen die SuS **Schüttelwörter** aus den Buchstaben des eigenen Namens. Dazu nehmen sie die Buchstaben ihres Vor- oder Nachnamens (je nach Länge des Namens) und setzen sie zu sinnvollen neuen Wörtern zusammen, wobei nicht alle Buchstaben verwendet werden müssen (z.B. Eline --> Leine). (D.2.A.1.1b Die SuS können die passende Beziehung zwischen Buchstaben und Lauten herstellen sowie Buchstaben zu Silben und kurzen Wörtern aus dem schulnahen Wortschatz verbinden.)
- Zur Doppelseite *Luna stellt sich vor*: Die LP bringt verschiedene Zeitschriften, alte Bücher und Hefte mit. Die SuS kommen mit der "**Buchstabenschere**" und schneiden grosse Buchstaben aus den Seiten heraus. Sie werden in einer Truhe gesammelt. Sind genügend Buchstaben gesammelt worden, ziehen die SuS Buchstaben aus der Truhe und versuchen, daraus ein oder mehrere Wörter zu bilden. Wenn kein sinnvolles Wort gebildet werden kann, dürfen die SuS erneut Buchstaben aus der Truhe nehmen. Hat jedes Kind mindestens ein Wort geschrieben, versuchen die SuS, eine kleine Geschichte zu verfassen, in der in jedem Satz mindestens ein Wort vorkommt, das in der Klasse geschrieben worden ist. (D.2.A.1.1b Die SuS können die passende Beziehung zwischen Buchstaben und Lauten herstellen sowie Buchstaben zu Silben und kurzen Wörtern aus dem schulnahen Wortschatz verbinden.)



- Zur Doppelseite *Verlegerin, Illustratorin*: Die LP schaut mit den SuS an, wie Wörter aus **Silben** aufgebaut sind. Sie nimmt verschiedene Wörter und übt mit den SuS das Silbenklatschen Geeignete Wörter: Ver-le-ge-rin, Ge-schich-te, Zwerg-pu-del, Lu-na, Il-lu-stra-to-rin, Will-kom-men, Frau-chen, Hund ...). Dann suchen die SuS selbst Wörter und schreiben diese auf grosse Zettel (Rechtschreibung durch die LP überprüfen lassen). Nun werden Dreier- oder Vierergruppen gebildet, und es geht in die Wörterwerkstatt. In den Gruppen zerschneiden die SuS mit der "Silbenschere" die Wörter in die einzelnen Silben. Nun suchen sie in der Gruppe neue Wörter, welche mit den Silben gebildet werden können und schreiben sie auf. Beispiel: Zwerg-pu-del und Lu-na: Daraus wird na-del. (D.5.C.1a Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Reimen, Silben und Lauten.)
- Zu Doppelseite *Lektorin*: Zunächst wird Memory gespielt. Auf einer Karte ist das Wort ausgeschrieben und auf der anderen Karte ist ein Bild davon. Beispiele: Halsband, Futternapf, Schlafplatz. Anschliessend erhalten die SuS Wortkarten, auf denen zwei Wörter zusammengesetzt worden sind, die nicht zusammenpassen. Beispiele: Futterband, Schlafnapf, Halsplatz. Wie gehören die Wortteile richtig zusammen? Dann wird gerätselt, was die **falsch zusammengesetzten Wörter** sein könnten. Was ist wohl ein Schlafnapf? Die SuS wählen Wörter aus, erfinden Bedeutungen und zeichnen die Begriffe. (D.5.D.2b Die SuS können zusammengesetzte Nomen in ihre Stämme zerlegen.)
- Zur Doppelseite *Verlagsvorschau, Vorwort*: Das Wort *Verlagsvorschau* ist ein zusammengesetztes Nomen mit einem Fugen-s. Als Einstieg legt die LP verschiedene Wortkarten mit Wörtern zu den Themen *Verlag* und *Bücher* aus. Mögliche Wörter sind: Verlag, Vorschau, Logo, Buch, Titel, Bild, Lesen, Liebling. Daraus **zusammengesetzte Wörter**: Verlagslogo, Verlagsvorschau, Buchtitel, Bilderbuch, Lesebuch, Lieblingsbuch, Lieblingsverlag, Lieblingslogo, Lesevorschau usw. Zudem können auch Wörter eingesetzt werden, die nichts mit dem Thema Buch zu tun haben, jedoch aus der Lebenswelt der SuS stammen, beispielsweise Geburtstag (Geburt, Tag), Sonnenschirm (Sonne, Schirm), Weihnachtsfest (Weihnachten, Fest).  
Die SuS versuchen, die Wortkarten zu neuen Wörtern zusammenzusetzen. Sie sollen erkennen, dass es manchmal noch einen zusätzlichen Buchstaben (-s-, -es-, -n- etc.) braucht, resp. dass manchmal Buchstaben weggelassen werden. Nach einer Experimentierphase wird gemeinsam überlegt, warum manchmal zusätzliche Buchstaben ins Wort eingefügt oder Buchstaben entfernt werden. (D.5.C.1.e Die SuS können die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache und in der Mundart untersuchen und sie mit anderen Sprachen vergleichen).
- Zur Doppelseite *Verlagsvorschau, Vorwort*: Die LP händigt den SuS eine Kopie der Seite aus. In Kleingruppen oder Partnerarbeit schreiben die SuS die **Nomen** mit Artikel auf einen Zettel. Die Zettel sortieren sie danach nach ihren Artikeln (der, die, das). Wenn die SuS glauben, alle Nomen notiert zu haben, treffen sich die SuS im Plenum und tauschen ihre Ergebnisse und Erkenntnisse aus. (D.5.A.a.1 Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und sortieren).



- Zu diesem Bilderbuch können **poetische Listen** erstellt werden, die als Schreibimpulse genutzt werden können, da die SuS durch verschiedene kreative Zusammenstellungen zum Schreiben herausgefordert werden. Beispielsweise kann eine Liste zu allen Gründen erstellt werden, warum Bücherlesen toll ist (*Gründe fürs Lesen*), was man alles feiern kann (*Feier im Verlag*) oder aus welchen Gründen man ein Buch kaufen sollte (*Verlagsvertreter, Buchhandlung*). Für die Liste mit den Gründen, die es gibt, ein Buch zu lesen, kann der rot geschriebene Text auf der Doppelseite *Gründe fürs Lesen* als Ausgangspunkt genommen werden:

Lesen ist spannend.

Lesen macht schlau.

Lesen macht lustig.

Die SuS können diese angefangene Liste anschliessend mit eigenen Gründen ergänzen.

Neben poetischen Listen gibt es auch das Format der **praktischen Listen**, welche als Planungshilfen eingesetzt werden können (z.B. Einkaufsliste, To-Do-Liste usw.). Zu diesem Bilderbuch kann in Anlehnung an die Doppelseite *Feier im Verlag* von den SuS eine praktische Liste erstellt werden, was es für die Planung und Organisation eines Festes alles braucht. Eine mögliche Liste für eine Geburtstagsfeier könnte zum Beispiel so beginnen:

- Einladungen versenden
- Besteck
- Teller
- Servietten
- Kuchen
- Getränke
- Gläser
- lustige Spiele ...

(D.4.B.1.1b Die SuS kennen einfache Textmuster (z.B. Liste, Anrede, Namenskarte, Unterschrift) und nutzen diese für das eigene Schreiben.)

- Zur Doppelseite *Druckerei*: Die SuS suchen Wörter mit dem **Wortstamm -druck-** oder **-drück-**. Diese werden entweder von den SuS oder von der LP an der Wandtafel gesammelt. Mögliche Wörter mit dem Wortstamm **-druck-** resp. **-drück-** sind zum Beispiel: Druckerei, drucken, Vordruck, Drucker, Druckerpatronen, Druckfarbe, bedrucken, ausdrucken, Abdruck, verdrücken, bedrückt usw.
- Zur Doppelseite *Druckerei*: Die LP bereitet Kärtchen mit **Vor-, Stamm- und Nachmorphemen** vor. Mögliche Morpheme: -geh-, -ruf-, -leg-, -freund-; be-, -en, ver-, -keit, -lich, -ig. Die SuS bilden daraus verschiedene Wörter und stempeln sie mit Wattestäbchen oder Buchstabenstempeln. (D.5.C.1b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Wort- und Satzbau.)



- Zur Doppelseite *Druckerei*: Wörterfundgrube: Die SuS suchen sich ein Wort von dieser Seite aus (z.B. "BESTIMMT"). Dieses wird auf einen Zettel geschrieben. Die SuS bilden mit diesem neuen Wort einen Satz. Nun wird ausprobiert, an welchem Platz eines neu gestalteten Satzes dieses Wort steht und welche Wörter den Satz vervollständigen. So entsteht ein neuer Satz um das ausgewählte Wort herum (z.B. "Ich habe BESTIMMT, welchen Film wir im Kino schauen gehen." oder "Bestimmt mache ich das nicht!", "Habe ich das BESTIMMT?"). Dieser Satz wird auf ein A4 Blatt geschrieben und der Zettel am passenden Ort aufgeklebt. Je nach Ausführung erfahren die SuS, dass durch die **Positionierung der Wörter** dem Satz eine andere Bedeutung gegeben wird. Mit dem gleichen Wort können die SuS verschiedene Blätter mit Sätzen gestalten. (D.5.C.1.b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Wort- und Satzbau.)
- Zur Doppelseite *Verlagsvertreter, Buchhandlung*: Die SuS erproben unterschiedliche **Sortiermöglichkeiten von Büchern**, z.B. nach Thema, alphabetisch, nach Sprachen. Für das Sortieren können entweder von der LP vorbereitete Buchtitel oder die Buchsammlung im Klassenzimmer genutzt werden. Im Anschluss an das Sortieren können die verschiedenen Möglichkeiten gesammelt und reflektiert werden.  
Nach den Versuchen im Klassenzimmer geht die Klasse gemeinsam in eine Bibliothek. Die SuS erkunden, nach welchen Kriterien dort die Bücher aufgestellt sind. Oft werden die Bücher nach Themen und nach dem Alphabet sortiert. Eventuell können die SuS der Bibliothekarin/ dem Bibliothekar beim Einsortieren der zurückgebrachten Bücher helfen. (D.5.A.1.1a Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen).
- Zur Doppelseite *Vertragsvertreter, Buchhandlung*: Ein Wortnetz erstellen (vgl.: [https://wiki.edu-ict.ch/\\_media/quims/fokusa/23\\_us\\_basale\\_schreibfertigkeit\\_2014-07.pdf](https://wiki.edu-ict.ch/_media/quims/fokusa/23_us_basale_schreibfertigkeit_2014-07.pdf)): Die SuS notieren als **verbale Wortketten** drei Handlungen zum Ort "Buchhandlung". Beispiel: Bücher kaufen, Bücher anschauen, sich beraten lassen. Bei einem zweiten Durchgang zu einem späteren Zeitpunkt werden die Sätze verlängert, z.B. um ein Adjektiv. Beispiel: Reisebücher kaufen, deutsche Reisebücher kaufen, im Buchladen deutsche Reisebücher kaufen. Bücher über Hunde anschauen; mit der Freundin Bücher über Hunde anschauen. Die Verkäuferin fragen, die nette Verkäuferin fragen, die nette Verkäuferin nach einem Buch fragen. (D.4.D.1a Die SuS können ihren produktiven Wortschatz erweitern, indem sie die als Formulierungshilfen vorgegebenen Wörter und Wendungen für ihre Geschichten nutzen.)
- Zur Doppelseite *Dank*: Diese Übung wird vor der Betrachtung der Doppelseite gemacht. Die Überschrift der Seite "Danke an alle, die Bücher..." wird übernommen. Die LP bereitet aus allen Verben, die auf der Seite zu finden sind, aber auch mit weiteren, unpassende Verben - zum Beispiel *kochen, spielen, springen, suchen, schlafen* - eine Wortwolke (<https://www.wortwolken.com/>). Die SuS bekommen diese **Wortwolke** und streichen diejenigen Wörter durch, die nicht passen. (D.5.A.a.1 Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen).



- Zur Doppelseite *Dank*: Auf der letzte Bilderbuchseite sind verschiedene Wörter unter der Einleitung "Danke an alle, die Bücher ..." aufgezählt. Diese Wörter können von den SuS untersucht werden. Was sind das für Wörter? Was ist der **Wortstamm** und was gibt es für Wortbildungselemente (z.B. -heit, -keit, -nis, -ung, -bar, un-, be-, ein-, ur-)? Die SuS dürfen die Wortstämme mit neuen Wortbildungselementen erweitern oder zu einem Wort aus der Aufzählung weitere Wörter aus der gleichen Wortfamilie (= mit dem gleichen Stammorphem) suchen. Beispiel: bewerben: Stammorphem: -werb-. Wortfamilie: Werbung, werben, bewerben, erwerben, Werbeplakat usw. (D.2.A.1 Die SuS erkennen häufig wiederkehrende Morpheme auf einen Blick (z.B. ver-, vor-, nach- als Vormorpheme, bekannte Stamm-Morpheme).)



## Abschluss und weiterführende Unterrichtsideen

- Das Thema *Berufe* vertiefen und **Arbeitsschritte im Buchentstehungsprozess** sammeln (Abfolge mit Bildern legen; Postenarbeit).
- Als Klasse oder individuell **ein Buch schreiben**. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten:
  - Gemeinsamer Anfang, individueller Schluss
  - Bilder “sprechen” lassen; LP als Schreibhilfe
  - Minibooks schreiben
  - Die App BookCreator einsetzen
  - In Gruppen die einzelnen Aufgaben bei der Entstehung eines Buches durchlaufen: sich eine Geschichte ausdenken und aufschreiben; den Text (einer anderen Gruppe) inhaltlich und im Hinblick auf sprachliche Korrektheit korrigieren; die Geschichte (einer anderen Gruppe) illustrieren.
- Einen **Verlag** besuchen
- **Lesung** einer Autorin/eines Autors
- Aus dem Buch werden die **Berufe** herausgeschrieben. Die SuS schreiben auf, was man in welchem Beruf macht. Dies geschieht in Gruppen. Jede Gruppe befasst sich mit einem Beruf.
- Die Wörter, welche während der Erarbeitungsphase gesammelt worden sind, in einem Wörterbuch zusammenführen. Das **Wörterbuch** kann zum Nachschlagen in der Lesecke angeboten werden. Alternativ können die SuS auch mit der Anleitung für die Herstellung eines Minibooks ein eigenes Mini-Wörterbuch zu den neu gelernten Fachwörtern gestalten.



## Tools und Links

- Audioaufnahmen erstellen mit RecArena.ch: <https://imediass-appadvisor.ch/recarena/>
- Bilder zum Sprechen bringen mit ChatterPix (Kids): im [Google Playstore](#) oder im [Appstore](#)
- Minibook falten; Anleitung: <https://www.minibooks.ch/faltanleitung.cfm>
- Online-Übersetzung in andere Sprachen mit Vorlesen: <https://translate.google.com/?hl=de> oder <https://www.deepl.com/de/translator>
- Wortwolken erstellen: <https://www.wortwolken.com/> <https://www.wortwolken.com/>
- Ein eigenes Buch digital gestalten: <https://bookcreator.com/>
- Arbeitsblätter und Spiele gestalten: <https://worksheetcrafter.com/de>
- Weitere Unterrichtsmaterialien zu Sprachreflexion in Verbindung mit Bilderbüchern zu den Solothurner Literaturtagen 2021 und 2022: <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-kindergarten-unterstufe/sprachreflexion-sprache-unter-der-lupe>

## Quellen und weiterführende Literatur

- Kummer, Tanja und Chernetskaya, Ekaterina (Illustrationen), (2022): Luna, wie entsteht ein Buch? Beachlin Verlag. <https://baeschlinverlag.lesestoff.ch/de/detail/ISBN-9783038930341/Kummer-Tanja/Luna-wie-entsteht-ein-Buch?bpmquery=1>
- [Käser-Leisibach, Ursula & Senn, Fabienne \(2021\): Literalitätsförderung im Schuleingangsbereich anhand von Bilderbüchern – analog und digital. in: Leseforum 2021/3.](#)
- [Lindauer, Thomas & Schmellentin, Claudia \(2022\): Zum Verhältnis von Sprachreflexion und Grammatikunterricht im Lehrplan 21. in: Leseforum 2022/1.](#)
- [Quesel-Bedrich, Andrea & Senn, Fabienne \(2022\): Mit Bilderbüchern über Sprache nachdenken. Beispiele für Sprachreflexion im Zyklus 1. in: Leseforum 2022/1](#)
- [Schlinkert, Heinz \(2015\): "Zur Methodik der Bilderbuchbetrachtung" in Martin R. Texter/Antje Bostelmann \(Hrsg.\): Das Kita-Handbuch](#)